

**DIE ANGLIKANISCHEN  
KIRCHENZUSTÄNDE, MIT  
BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG  
DER KATHOLISCHEN BEWEGUNG IN  
DERSELBEN UND DES PUSEYISMUS**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649361823

Die anglikanischen Kirchengestände, mit besonderer Berücksichtigung der katholischen Bewegung in derselben und des Puseyismus by Fr. Eller

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**FR. ELLER**

**DIE ANGLIKANISCHEN  
KIRCHENZUSTÄNDE, MIT  
BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG  
DER KATHOLISCHEN BEWEGUNG IN  
DERSELBEN UND DES PUSEYISMUS**



Die  
anglikanischen  
**Kirchenzustände**

mit besonderer Berücksichtigung  
der  
katholischen Bewegung  
in derselben  
und  
des Puseyismus.

---

Von  
Fr. Eller.

---

Schaffhausen.  
Verlag der Gurter'schen Buchhandlung.  
1844.

VEND.  
EX 8111  
REACHVILLE

24832  
19/9/92

## Vorwort und Einleitung.

---

In einer Zeit, zu der unter so vielen Bahnen, die sich gegenseitig durchkreuzen, die Eine große Bewegung nach der Einheit im Glauben entschieden die vorherrschende ist, wird unser Blick unwillkürlich von einem Lande gefesselt, in welchem sich dieselbe drei Jahrhunderte lang der Aequatorialströmung der Wahrheit entgegenstemmte und endlich nach rastlosem, vergeblichem Ringen mit unwiderstehlicher Gewalt von der unüberwindlichen fortgerissen wird, um ihre besondere Einheit in der allgemeinen zu verlieren. Als die Geisteswelt durch die Menschwerdung des ewigen Wortes

#### IV

eine neue Aze bekam, machte sich mit dieser Wendung auch ein neues Gesetz der Strömung geltend, das nach und nach dem ganzen Kreislaufe die Richtung der Wasserstraße mitzutheilen bestimmt war, über welcher der Geist Gottes schwebte; aber Jahrhunderte und Jahrtausende sind erforderlich, bis sich eine neue Weltordnung universelle Geltung verschafft hat. An allen Punkten, die nicht unmittelbar im Gebiete der neuen Strömung lagen, ja in dieser Strömung selbst, schafften fort und fort vulkanische Kräfte und warfen sprudelnde Wasserberge empor, die sich mit größerer oder geringerer Gewalt nach allen Seiten neue Bahnen brachen und sogar den Normalstrom für Augenblicke aufstauten und zurücktrieben. Die Bogen, die sich von außen heranwälzten, brachen sich an der unerschütterlichen Wand des Stromes und prallten in die offene See zurück, wo sie in der allgemeinen Fluth verschwammen; allein die Massen, die aus dem Strome selbst empor-tauchten, entzogen sich dem Gebiete desjenigen, dem sie auf die Dauer nicht zu stehen vermochten, und suchten sich mit der Kraft, die sie ihm abborgten,



ihre Straßen nach außen, wo sie die Trümmer der alten Gesezestafeln, die Bräde des Heldenthums, aufsuchten und mit den, von den neuen abgerissenen Stücken zusammenfügten. Aber mit all' ihrer Kraftanstrengung waren sie nicht im Stande, sich der Wirkung der Schwere zu entziehen, welche die ganze Welt beherrscht. Durch die gemeinsame Attraktionslinie wurde ihre gegenseitige Anziehungskraft neutralisirt; es war ihnen unmöglich, sich durch Verbindungen unter sich zu verstärken, und ihre erborgte Kraft reichte nicht so weit, um das wider-natürliche Gezinmer des christianisirten Paganismus zusammenzuhalten.

„Kommen mußte der Tag, wo das stolze Zion hin-  
fiel!“

Wenn uns nicht Alles trägt, so sind diese sämtlichen Nebenlinien und Seitenströmungen auf dem Rückwege nach der Aequatorialstraße begriffen, und keine von allen ist derselben näher, als diejenige, welche ihrer unerbittlichen Anziehungskraft am hartnäckigsten entgegenkämpft, und durch die seltsamen Waffen, zu denen

## VI

sie ihre Zuflucht genommen, die Wirkung derselben nur verstärkt und ihren unvermeidlichen Erfolg beschleunigt.

Von allen Kirchen der Reformation war die anglikanische die einzige, welche das Hauptprinzip des Mutterlandes, das Prinzip der Einheit, in ihre neue Wohnstätte hinübertrug. Aber es kostete sie einen dreihundertjährigen Vertilgungskrieg, um das geraubte Prinzip zu behaupten. Nachdem sie alle Elemente ausgestoßen, welche dieser Einheit widersprachen, wurde sie immer entkräfteter und verlassener, und griff in ihrer Haltlosigkeit nach allen möglichen Stützpunkten, die außer ihr lagen, bis sie sich endlich nach zehnmal wiederholten und wieder aufgegebenen Versuchen nach der Meerenge gedrängt sah, die nach der Strömung der Wahrheit zurückführt, in welcher sich ihre Individualität in der Universalität auflöst. Beträfe es nicht eine so ernste, heilige Sache, so könnten wir uns kaum des Lächelns erwehren, wenn wir sehen, wie diese Austerorganisation unter den widernatürlichsten Convulsionen sich bestrebt, bald von andern krankhaften Bildungen,

bald von der Gesundheit selbst, Del für ihr erlöschendes Lebenslicht zu gewinnen, und aus unbeschreiblicher Gewissensangst vor der Mutter bald den unnatürlichen Kampf durch Vereinigung mit deren gemeinschaftlichen Feinden, den seltsamen Traum einer anglovenezianischen Union, zu verlängern, bald sich in abenteuerlicher Verkleidung durch die Hinterthüre einer beneideten Halbschwester, der griechischen Kirche, einzuschleichen, um als ebenbürtige Dynastie dem mütterlichen Hause gegenüber zu treten. Doch dieses Lächeln erlischt auf unsern Lippen, wenn wir sehen, wie die Hand Gottes die Sträubende auf all' ihren Ab- und Umwegen mit unsichtbarer Gewalt nach dem Einen großen Ziele der katholischen Wahrheit hinführt, dem sie unaufhörlich zu entfliehen trachtet; wenn wir sehen, wie alle ihre Bestrebungen nichts anderes sind, als Symptome der Reaction der Gesundheit, die nur deshalb als abnorme Erscheinungen auftreten, weil sie vom Herde der Krankheit ausgehen; der Krankheit, die wir jetzt in ihrem ganzen Verlaufe verfolgen wollen, um ihr auf der Grundlage der Anamnese die Prognose zu stellen; denn